

93 35	—
—	673 75
—	816.—
—	740.—
—	661.—
—	758.—
—	123 50
—	235.—
—	102 85
92 25	93 25
99 25	100 25
92.—	93.—
99.—	100.—
93.25	94 25

Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:
 Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K 50 h., monatlich 1 K 90 h.
 Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K 50 h., monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Homwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird an Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Anfertigungsbühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annonzenbureaus.

Zur Lage.

Die neuen Obergespänne. — Die Selbsttänichung der Opposition — Das Präsidium des Magnatenhauses. — Die Landesversammlung für das Wahlrecht. — Die Krise Rhuens nach Wien

Sopron, 23. Februar.

Das zielbewusste Vorgehen der Regierung hat in den Reihen der oppositionellen Parteien, insbesondere bei den Achtundvierzigern eine heillose Verwirrung hervorgerufen, die der bangen Sorge um die Mandate entspringt. Das Angstfieber dieser Herren macht sich daher in allerlei Praktiken und Entstellungen Luft, zu denen sie Zuflucht nehmen. Sie versuchen die Selbsttröstung damit, daß sie sich ein Trugbild vorgaukeln und meinen wohl, das Land werde sich dadurch leichter irreführen lassen. So versteigen sie sich zu der Behauptung, die Regierung sei nicht imstande, Obergespänne in genügender Zahl, noch weniger aber Staatssekretäre zu finden. Diese Behauptungen werden schon in allernächster Zeit durch unbestreitbare Tatsachen ihre Widerlegung finden. Einstweilen sei nur darauf hingewiesen, daß die heutige Nummer des Amtsblattes die Ernennung von zehn neuen Obergespännern publiziert, womit der erste politisch-administrative Schritt zur Effektuierung des Systemwechsels getan ist.

Der notorisch falschen Behauptung des achtundvierziger Lagers, daß es der Regierung an geeigneten Persönlichkeiten für die Obergespännstellen mangelt, sei die Tatsache entgegengestellt, daß geradezu ein Ueberfluß an solchen Persönlichkeiten herrscht.

Die Zweifler könnten sich davon leicht überzeugen, wenn sie es der Mühe wert fänden, jemanden über das rege Leben zu befragen, das seit Anbeginn der neuen Ära im Nationalen Gesellschaftsclub, dem gegenwärtigen Heim der Nationalen Arbeitspartei, allabendlich pulsiert. Gerade dieser Ueberfluß, verfehlt aber die Regierung in die angenehme Lage, eine sorgfältige Auswahl in den Reihen ihrer Getreuen zu treffen, damit auf jeden in Betracht kommenden Obergespännsposten der richtige Mann ausfindig gemacht werde.

Eine weitere Folge des Systemwechsels ist die Annahme der Demission des Magnatenhauspräsidenten Grafen Aurel Döwessy, dessen Enthebung ebenfalls die letzte Nummer des Amtsblattes verlautbart. Als Nachfolger Döwessys wird neuestens der Oberstruchseß, Geheimrat Graf Andreas Szekonic ge-

nannt, da Graf Albin Csáky, dem die Würde des Magnatenhauspräsidenten angeboten wurde, erklärt haben soll, er fühle sich den mit der Leitung der Beratungen der Pairversammlung verbundenen Anstrengungen physisch nicht gewachsen.

Die Organisationsarbeiten der Regierungspartei werden nunmehr in flottem Tempo betrieben. In der gestern abends unter dem Vorsitz des Grafen Albin Csáky stattgehabten Sitzung des Organisationskomitees der Nationalen Arbeitspartei wurde zur detaillierten Ausarbeitung des Parteiprogrammes ein Reiner-Subkomitee entsendet und ein Exekutivkomitee mit der provisorischen Vernehmung der Parteiangelegenheiten betraut. Dem Subkomitee gehören an: Albert Berzeviczy, Graf Albin Csáky, Gabriel Daniel, Alexander Erdély, Emerich Jakabffy, Ludwig Láng, Graf Stefan Tísa, Graf Johann Zich und Michael Zilinsky.

Die oppositionellen Parteien verlegen sich jetzt ganz auf die Wahlbewegung. Auch die rumänische Nationalitätenpartei wird demnächst mit der Wahlagitacion beginnen. Der Exekutiv-ausschuß dieser Partei beschloß in seiner vorgestrigen Sitzung, für Mitte März eine Wähler-versammlung nach Nagyfeben einzuberufen.

Desgleichen hielt das vom Landes-Agrikulturvereine zur Verhandlung der Wahlreform entsendete Vorbereitungs-komitee vorgestern eine Sitzung, in welcher die Vorbereitungen für die am 19. März in der Redoute stattfindende Landesversammlung besprochen wurden. Den Vorsitz in der Landesversammlung wird Graf Aurel Döwessy führen. In das Komitee wurden 150 Personen gewählt.

Eine Gegenaktion zu dieser Landesversammlung leitet der demokratische Reichstags-abgeordnete Dr. Wilhelm Wázsonyi ein, der ebenfalls auf den 19. März eine Versammlung einberufen hat, in welcher die Liga des allgemeinen Wahlrechtes organisiert werden soll.

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry wird sich wahrscheinlich am Samstag nach Wien begeben, um Sr. Majestät über die politische Lage Bericht zu erstatten und weitere Vorschläge zu unterbreiten.

Politische Nachrichten.

Neue Obergespänne.

Wie die heutige Nummer des Amtsblattes publiziert, hat der König auf Vorschlag des mit der Leitung des Ministeriums des Innern betrauten ungarischen Ministerpräsidenten zu Obergespännern ernannt: den pens. Vizegespan Josef Száky für das Komitat Mib-Zehér, den gewesenen Obergespan Jván Urbán für das Komitat und die kön. Freistadt Arad, den Landes-Milchwirtschaftsinspektor Th. Szily für das Komitat Baranya, den pens. Obergespan Ludwig Kürthy für die Komitate Bars und Bólyom, den pens. Obergespan Baron Elemér Wáy für das Komitat Vorskód und die Stadt Miskolcz, den pens. Obergespan Dr. Joltán Kállay für das Komitat Heves, den gewesenen Obergespan Elemér Domahidy für das Komitat Hajdu und die kön. Freistadt

Debreczen, den gewesenen Obergespan Aurel Bartal für das Komitat und die kön. Freistadt Pozsony, den gewesenen Staatssekretär Géza Mafalva für das Komitat Somogy und den gewesenen Obergespan Dr. Ludwig Dellimanic für das Komitat Torontál.

Lokalzeitung.

Generalversammlung des Offiziersreitervereines.

Unter Vorsitz des Generalkavallerieinspektors Rudolf Ritter v. Brudermann fand im Militärkasino in Wien die dritte ordentliche Generalversammlung des Offiziersreitervereines statt, der auch Feldmarschalleutnant Erzherzog Franz Salator beiwohnte. Der Rechenschaftsbericht hebt hervor, daß der Verein im verflossenen Jahre seiner Aufgabe, allen Offizieren und Mitgliedern eine Anregung für den Reit-, Jagd- und Hindernis-sport zu bieten, in möglichst umfassender Weise gerecht worden ist. Alle sportlichen Veranstaltungen erfreuten sich einer großen Teilnahme und deren Verlauf war durchwegs von Erfolg begleitet. Ein Züchterehrenpreis für 1909, eine silberne Reiterstatue des Monarchen, wurde dem Grafen Ladislaus Esterházy für den seinem Gestüte Szározd entstammenden Sieger des Ordonanzrittes zuerkannt.

In bewegten Worten gedachte der Präsident auch des am 3. d. erfolgten Todes des Rittmeisters Hugo Freiherrn v. Elz, als den erfolgreichsten Reiter des Dedenburger Rennvereines. Aus dem Programme und dem Voranschlage für 1910 ist zu entnehmen, daß dem Vereine für sportliche Veranstaltungen der Betrag von 46.000 K zur Verfügung steht, welcher für die Rennen in Dedenburg, einen Ordonanzritt in Galizien, für die Veranstaltung von Truppenrennen und Hubertusritten, Stiftungen von Ehrenpreisen, bei besonderen Veranstaltungen zur Verwendung gelangen soll. Die Abhaltung der Rennen auf der eigenen Rennbahn in Dedenburg wurde für den 5. und 8. Mai festgesetzt. Die Propositionen wurden wie im letzten Jahre beibehalten, nur wurde eine Armee-Versuchssteeplechase mit denselben Bedingungen wie für die Wiener Armeesteeplechase geschaffen. Der Ordonanzritt ist im Oktober im Bereiche der Kavallerietruppendivision Jaroslau geplant. Um den Offizieren die Teilnahme an den Veranstaltungen zu erleichtern, ist der Verein bestrebt, die Ausstellung von Marschrouten für ihre Veranstaltungen zu erwirken. Als Vizepräsidenten wurden gewählt die Herren: Generalmajor Friedrich Lazar v. Magyarpeska, Honvédkavallerieinspektor, und Oberst Herbert Graf Herberstein, Kommandant des Husarenregimentes Nr. 9. Dem aus seiner Stellung als Honvédkavallerieinspektor geschiedenen Feldmarschalleutnant Franz Rohr und dem aus der Aktivität getretenen Obersten Heinrich Ritter v. Henriquez wurde der wärmste Dank des Vereines für ihre Bemühungen für das Gedeihen des Vereines ausgesprochen.

Schwermäßige Menschen

werden finden, dass die Ursache ihrer Schwermut und sonstiger Übel im unregelmässigen Stoffwechsel liegt. Die seit über 20 Jahren klinisch erprobten „Sagrada Barber“ (Abführ-Pastillen) sind ein natürliches, rein pflanzliches, magenstärkendes Produkt. Schachteln à 70 h und K 2.40. „Heil Geist“-Apotheke, Wien, I. Operngasse 16. — Mit k. k. Staatspreisen prämiert. D 403

Achtung auf den



Namen Barber!

Gegen die städtische Fleischbank.

Auf Grund von 840 Unterschriften wurde — wie die „Deb. Ztg.“ jüngst gemeldet — die bereits zweimal aus der Welt geschaffte Frage der Errichtung einer städtischen Fleischbank wieder ausgegraben und beschäftigt morgen neuerdings die Generalversammlung des städt. Munizipalaussschusses.

Es wird bei unserer Stadt unnützerweise viel Zeit vergeudet. Der Gegenstand war bereits abgetan, die Majorität als gesetzgebende Kraft hat sich gegen die Fleischbank entschieden; wozu also neuerdings die Gemüter erregen? Man weiß, daß das Fleischhauergewerbe heute kein so glänzendes Geschäft ist, denn sonst hätten nicht viele dieses Berufsstandes ihren Lebensabend im Armen-Versorgungshause verbracht.

Die Soproner Handelskammer, die Soproner Gewerbeverein haben sich mit aller Entschiedenheit gegen die städtische Fleischbank ausgesprochen. Wenn also die maßgebenden Faktoren, die in erster Reihe berufen sind, unbefangenen und ohne Voreingenommenheit zu urteilen, ihr Gutachten in solch unzweifelhafter Weise abgaben, muß doch jeder logisch Denkende zu der Konklusion kommen, daß die Stadt als solche keinem einzigen Bürger Soprons, also auch nicht den Fleischhauern, Konkurrenz machen dürfe. Es hätte niemand eine Einwendung, wenn ein Privater mit der Errichtung einer Fleischbank betraut werden würde. Und wenn, wie die Unterfertigten der Eingabe meinen, daß eine Fleischbank wirklich ein so glänzendes Geschäft sei, warum findet sich nicht einer unter ihnen, der dieses Konkurrenzunternehmen ins Leben ruft!?

In der uns vorliegenden Zuschrift der Soproner Handelskammer an alle Stadtrepräsentanten wird betont, daß in Sopron die Fleischpreise so hohe sind, weil das Publikum erstklassiges Fleisch fordert, deren Anschaffungspreis natürlich auch ein bedeutend höherer ist, als jenes Fleisch zweiten und dritten Grades, welches im Lande überall ausgeschrotet wird. Die Probeschachtung hat bekanntlich mit einem Defizit geendet.

Auch in Wien hat man mit einem ähnlichen Projekte dieselben traurigen Erfahrungen gemacht. Und wer — fragt die vom Handelskammerpräsidenten Kon. Rat Josef Ullrich und dem Sekretär Dr. Taiz unterfertigte Kurende — erinnert sich nicht der Fleischhalle „Hirschler-Schiller“, die nach einjährigem Bestande ein ganzes Vermögen verschlungen hat. Dann könnte die Stadt schließlich jeden Gewerbezweig, wenn ihr der oder jener nicht zu Gesicht stehen, unmöglich machen. Die Stadt könnte schließlich auch ein Spezereigeschäft, eine Mehlhandlung, eine Bäckerei, ein Kleidergeschäft etc. errichten, weil sie von der Tragung der öffentlichen Lasten befreit ist und keine Familie zu erhalten hat. Das gründlich ausgearbeitete Memorandum der Handelskammer gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Stadtrepräsentanten den leeren Schlagworten nicht aufpassen und die mit aller Gewalt forcierte Frage der Errichtung einer städt. Fleischbank endgültig begraben werde.

Jubelfeier der freiwilligen Feuerwehr in Győr.

Am 19. und 20. Februar feierte die freiwillige Feuerwehr in Győr das Jubiläum ihres 40jährigen Bestehens, an dieser Feier nahm Kommandant Kösch, der vor 40 Jahren der Instruktor der Győrer Feuerwehr war, mit 6 Chargen unserer Feuerwehr teil. Die Stadt Győr zeigt eine vorteilhafte Entwicklung; die drei wichtigsten Verkehrsstraßen sind mit Bogenlampen sehr schön beleuchtet, die Straßen befinden sich in vortrefflichem Zustande und zahlreiche Neubauten verschönern die Stadt.

Der Ausschuss des Landesverbandes der Feuerwehren nahm die Gelegenheit dieses Festes wahr, verlegte seine Monatsitzung nach Győr, wodurch aus den verschiedensten Gegenden die Ausschussmitglieder nach Győr kamen und dem Feste durch ihre Gegenwart einen allgemeinen Charakter gaben.

Dem Festprogramm entsprechend fand am 19. d. abends eine wohlgelungene Fest-

vorstellung, im Theater statt, bei welcher die Schauspielerin Anka Szávó ein Gedicht vortrug, zwei dem Feste entsprechende lebende Bilder gestellt wurden und die Operette der „Zigeunerbaron“ zur Aufführung kam.

Nach der Theatervorstellung fand vor dem Rathause eine Auffahrt der Győrer freiwilligen Feuerwehr, der Berufsfeuerwehr und einiger Fabriksfeuerwehren statt, es waren ausgerückt 122 Feuerwehrleute mit 15 Geräten. Bei dem darauf im Hotel Royal stattfindenden Souper wurden alte Bekanntschaften erneuert und neue angeknüpft.

Am 20. Februar vormittags 9 Uhr wurde im Komitatssaale die konstituierende Versammlung der Feuerwehren des Komitats Győr und der Stadt Győr unter dem Voritze des Herrn Vizegespans Goda Béla, der auch Präses des Verbandes ist, abgehalten. In Győr bestehen derzeit: die Berufsfeuerwehr 14 Mann stark, die freiwillige Feuerwehr, die Backsche Mühlenfeuerwehr, die Grabsche Fabriksfeuerwehr, die Feuerwehr der Spiritusfabrik und die der Waggonfabrik; außer diesen nahmen noch 23 Feuerwehren an der Sitzung teil; ein besonders erhebender Akt war die Wahl des allgemein beliebten Kommandanten Hauer Georg der Győrer Feuerwehr zum Ehrenmitgliede.

Um 11 Uhr fand die Festgeneralversammlung unter Leitung des Herrn Stadthauptmannes Farkas im Rathaussaale statt. In kräftigen Zügen schildert der Festredner Domherr Ritter Ruskel Antal die Tätigkeit der Feuerwehr und deren Bedeutung in kultureller Beziehung; Herr Bihár Jenő war damit betraut, die Geschichte des Vereines vorzutragen; in eloquenter Weise hob Redner die Verdienste von jedem der sechs Mitglieder, die seit der Gründung der Feuerwehr derselben angehört haben und erntete reichen Beifall. Hierauf folgte die Verteilung der Medaillen. Da der Präses des Landesausschusses erkrankt war, verteilte der Vizepräses Dr. Dvári die von der Stadt bestimmten Dienstmedaillen. Ihm folgte Herr Bürgermeister Jenő Wences mit der Verteilung der Medaillen für Feuerwehrleute, die 25 Jahre gedient haben; hernach folgte die Verteilung der Erinnerungsmedaillen an das Jubelfest durch die Frau Gemahlin des Kommandanten Hauser. Unser Kommandant Kösch erhielt die städtische Medaille und die Vereinsmedaille, wie solche für die sechs Mitglieder bestimmt wurden, die seit Gründung der Feuerwehr derselben angehören, samt den Diplomen, was als ehrenvolle Auszeichnung zu bezeichnen ist. Um 1 Uhr war im großen Saale des Vizadó ein sehr animiertes Bankett, an welchem nahezu 200 Männer teilgenommen haben. Nach dem Bankette besichtigten viele fremde Feuerwehrleute das Requisitionshaus und die Kaserne für die Berufsfeuerwehr und zollten der zweckmäßigen Einrichtung ihre Anerkennung; allen Teilnehmern wird dieses Fest in freundlicher Erinnerung bleiben.

Dreifache Mordtat.

Die Eltern und den Bruder erschlagen.

Aus Berlin wird unterm 22. Februar gemeldet: Heute nacht wurde in Odenburg eine schwere Bluttat verübt. Der 20jährige Sohn des Buchhalters Gerhart Denker erschlug mit einem Beil seine Eltern und seinen älteren Bruder.

Er hatte vorher bei einer Tante einen Einbruchsdiebstahl verübt, wurde aber dabei überrascht und flüchtete in die elterliche Wohnung. Hier versuchte er nun einen zweiten Diebstahl, indem er die Kasse des Riegervereines, dessen Kassier sein Vater war, berauben wollte. Da er aber anscheinend wieder überrascht wurde, ermordete er die ganze Familie. Er behauptet, Helfershelfer zu haben, doch wird dies von der Polizei bezweifelt.

Der Mörder war Gehilfe bei einem Buchdruckereibesitzer und hatte sich in dieser Stellung gut ausgeführt. Das Geständnis der dreifachen Mordtat legte er unter merkwürdigen Umständen ab. Er wurde in der elterlichen Wohnung wegen des Silberdiebstahls bei seiner Tante von zwei Schutzleuten verhaftet.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Sopron, 23 Februar.

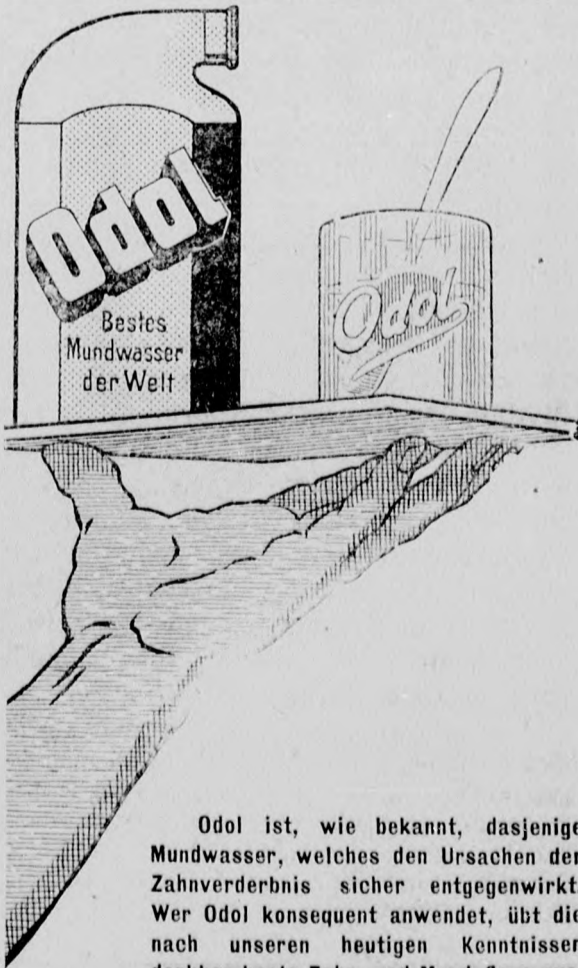
* Personalnachricht. Wie wir mit Bedauern vernehmen liegt der evang. Pastor Friedrich Menyhárt seit mehreren Tagen an einer Lungenentzündung schwer krank darnieder. Gestern hielten vier Aerzte Konsilium. Nach den um 4 Uhr nachmittags von uns eingezogenen Informationen ist der Zustand ein unveränderter. Die Fieberhöhe ist 39—40 Grad. — Der erst vor kurzem nach Nagybárad transferierte Hauptmann Josef Baumann ist daselbst schwer erkrankt.

Die Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei

findet Samstag abends 6 Uhr im Czarenzimmer des Casinos statt. Der Einberufer Dr. Szilvási ließ zu dieser Vorberatung etwa hundert Einladungen ergehen. Die Anmeldungen in die neue Regierungspartei auch aus anderen Parteien sind zahlreiche. Das Interesse für diese Partei ist in allen Kreisen ein ungewöhnlich lebhaftes.

* Exhumierung in der Benediktinerkirche. Heute vormittags fand in der Benediktinerkirche die Exhumierung der verstorbenen Mitglied der gräflich Széchenyischen Familie im Beisein des Grafen Manó Széchenyi, Grafen Viktor Széchenyi, Vizegespan des Komitats Fehér, Prof. Ludwig Bella, des Advokaten der Familie Dr. Josef Dešťör, Bezirksarzt Dr. Oskar Scheffer und des Polizeikommissärs Rudolf Estl statt. Es wurde insgesamt 16 Särge aus der inneren und zwei aus der äußeren Gruft ausgehoben; unter den letzteren befanden sich die Särge der Frauen Sigmund und Anton Széchenyi. Gräfin Sigmund Széchenyi war die Gemahlin jenes Grafen Széchenyi, der die berühmte Lindenallee in Nagyczent anlegte. Gräfin Sigmund Széchenyi ist im Jahre 1779 gestorben und erreichte ein Alter von 58 Jahren. Die 18 Särge wurden gegen neue umgetauscht und werden mittelst Wagen nach Nagyczent gebracht, wo in den nächsten Tagen die Ueberreste der längst Verschiedenen feierlich beigelegt werden.

* Vorbereitende Magistratsitzung. Der Magistrat setzte heute vormittags seine vorbereitende Sitzung fort. Sämtliche Vorschläge der Finanzkommission nahm der Magistrat an, und stellt seinen Antrag im Sinne derselben.



Odol ist, wie bekannt, dasjenige Mundwasser, welches den Ursachen der Zahnverderbnis sicher entgegenwirkt. Wer Odol konsequent anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Abdrücke wissenschaftlicher Veröffentlichungen, aus welchen man diese Ueberzeugung selbst schöpfen kann, senden wir jedem, der sich dafür interessiert, auf Wunsch gern kostenfrei zu. Odolfabrik Bodenbach a. E.

* **Ein Bild Sr Majestät.** Vor Wochen war in der Auslage der Blumischen Papierhandlung ein interessantes Bild Sr. Majestät zu sehen, welches von dem akademischen Maler Karl Pázmány stammt. Das Bild ist aus zirka 3000 Worten zusammengestellt und enthält die Biographie des Monarchen. Das Original hatte Herr Pázmány huldvollst dem König gewidmet. Das Bild des verstorbenen Kaisers Wilhelm von Deutschland befindet sich in derselben Ausführung im Besitze der kaiserlichen Familie in Berlin. Vor einigen Jahren malte Pázmány das Porträt des Königs auf einem Kukuruzkorn. Dieses Porträt befindet sich im Besitze Sr. Majestät. Vor kurzem ließ Pázmány das die Biographie repräsentierende Bild des Königs in einer Kunstanstalt vervielfältigen und sind dieselben bei ihm (Ursulinerplatz) zu haben. Herr Pázmány bleibt noch zwei Monate in Sopron und übersiedelt dann nach Berlin. Während seines Hierseins gibt er auch Stunden in Schönschreiben, Zeichnen und Malen. Wir hatten Gelegenheit in die Schreibstube seiner hiesigen Schüler Einsicht zu nehmen und waren überrascht von dem großartigen Resultate. Bevor Pázmány aus Sopron scheidet, wird er eine Ausstellung seiner im Finstern zu sehenden und leuchtenden Bilder arrangieren.

* **Friedrich Kund.** Aus Anlaß des Hinscheidens des städt. Obersekretärs Friedrich Kund hat der städtische Beamtenkörper eine eigene Trauerparade ausgegeben. — Der Verbliebene war auch ein treuer Sohn seiner Kirche. An den öffentlichen Angelegenheiten des ev. Konventes nahm er jederzeit regsten Anteil. In seinem Hinterrück beklagt auch die „Hilfsgeoffenshaft für Handel und Gewerbe“ den Verlust seines umsichtigen Rechtskonsulenten. Aus Anlaß dieses Todesfalles wehen vom Konventhause, vom Kasino und vom Gebäude der Hilfsgeoffenshaft Trauerfahnen.

* **Die Gehaltsregulierung der Städt. Beamten.** Die für vorgestern anberaumte gemeinschaftliche fortsetzungsweise Sitzung der Rechtssektion und der Finanzkommission mußte infolge der vorgezogenen Sitzung der Finanzkommission auf Freitag vertagt werden. Wie wir hören, beantragt der Magistrat, daß zur Verhandlung der Angelegenheit der Gehaltsregulierung im Monate März eine außerordentliche Generalversammlung des Stadtmunizipiums einberufen werde.

* **Der Rekurs der Firma Romwalter.** Der Stadtmagistrat befaßte sich heute auch mit dem Rekurse der Firma Alfred Romwalter bezüglich Vergabe der städtischen Drucksorten und beantragt der morgigen Generalversammlung den Akt behufs Abgabe eines Fachgutachtens der königl. ungarischen Staatsdruckerei hinauszugeben.

* **Zur vertraulichen Konferenz der Volkspartei.** Die „Dob. Ztg.“ hat gestern über eine im Hotel „Pannonia“ stattgehabte, von Stefan Rakovský einberufene vertrauliche Konferenz berichtet. Wie wir von kompetenter Stelle vernahmen, hat es sich um Sondierung über die im Nagymartoner Bezirke herrschende Stimmung gehandelt, ohne eigentliche Beschlüsse zu fassen. Gewissen Versionen gegenüber sind wir ermächtigt zu erklären, daß von einem Fallenlassen der Kandidatur des Abg. Dr. Stefan Tálos keine Rede war. Im Gegenteile: der Bezirk wünscht nach wie vor Dr. Tálos als Vertreter und hat umsonstiger Ursache, sich von ihm abzuwenden, als er tatsächlich ein wackerer Verfechter der Interessen der Bewohner des Nagymartoner Bezirkes war. Es erscheint überhaupt vor Auflösung des Abgeordnetenhauses viel zu verfrüht, heute schon von der Nominierung der Kandidaten zu sprechen. Jeder Tag kann hinsichtlich der politischen Gestaltung Ueberraschungen bringen und mit großer Spannung erwartet man daher die Entscheidung der Regierung hinsichtlich Besetzung der Würde des Obergespanns der Stadt und des Komitats Sopron. Gestern hat sich Dr. Andreas v. Báán wieder nach der Hauptstadt begeben. Seine Reise steht mit der Besetzung der Obergespannsstelle im Zusammenhange.

* **Automobile im Dienste der Postverwaltung.** Vom 1. März l. J. ab tritt eine Neuerung im Postverkehr ein. Zwei Automobile werden die anlangenden Pakete von der

Győr-Sopron-Ebenfurter Bahn zur Postfiliale II auf der Südbahn befördern. Es werden daher die großen zweispännigen Wagen außer Kurs gesetzt und an ihre Stelle tritt das moderne 19pferdekraftige Automobil.

* **Die Wahlen in die Arbeiterversicherungskassa.** Wie wir erfahren, ist zwischen der Bürgervereinigung und dem Gewerbeverein kein Kompromiß zustande gekommen, somit ziehen beide Organisationen selbständig in den Wahlkampf.

* **Umgestaltung des neuen Museums.** In Angelegenheit der Umgestaltung des neuen Museums fand gestern nachmittags eine Sitzung unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Töpler statt, zu welcher die Herren Franz Stornó, Obergeringieur Wälder, Ludwig Bella, Alois Kugler und Raimund Bünker geladen waren.

* **Bürgermeister Dr. Karl Lueger — auf dem Sterbelager.** In dem Befinden des schwerkranken Bürgermeisters Dr. Karl Lueger ist eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten, welche das Schlimmste befürchten läßt. Der Bürgermeister mußte sich — wie aus Wien gemeldet wird — gestern einer neuerlichen Operation unterziehen, nach welcher sein Zustand auch offiziell als sehr ernst bezeichnet wird. In Wien ist das Gerücht verbreitet, daß die Agonie bereits eingetreten sei.

* **Die Handels- und Gewerbekammer** hält am 1. März, nachmittags 4 Uhr ihre Plenarsitzung.

* **Einladung.** Der zu gründende „Soproni Lovászegyesület“ („Soproner Schützenverein“) hält am 27. Februar d. J. vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Rathauses seine konstituierende Generalversammlung. Separate Einladungen ergehen nicht. Es werden alle, die dem Vereine beitreten wollen, auf diesem Wege gebeten, bei der konstituierenden Generalversammlung erscheinen zu wollen. Dr. Koloman Töpler.

* **Dr. Karl Hencz nimmt kein Mandat an.** Aus sicherer Quelle wird dem „S. N.“ gemeldet, daß Dr. Karl Hencz, Reichstagsabgeordneter weder im Lóvöer noch in einem anderen Bezirke ein Mandat annimmt. Die Gründe, die ihn dazu bewogen, sind unbekannt.

* **Großen Menschenzusammenlauf** verursachte heute nachmittags 1/2 2 Uhr das Verenden eines Pferdes auf offener Straße am Székényiplatz. Das Pferd gehörte dem Diakemeister Alois Kráznér.

* **Michael Szilinsky über das königl. Patronatsrecht.** Der ehemalige Staatssekretär im Kultus- und Unterrichtsministerium, Geheimrat Michael von Szilinsky, hielt in seiner Eigenschaft als reformierter Kirchendistriktsinspektor über Einladung des Nyiregyházaer evang. Kirchenvereines am Samstag in Nyiregyháza eine Vorlesung, in welcher er mit bezug auf die kürzlich im Magnatenhause gemachten Äußerungen des Grafen Ferdinand Zichy und des Kalocsaer Erzbischofs bezüglich der königlichen Patronatsrechte nachwies, daß die Patronatsrechte den Königen keinesfalls von den Päpsten übertragen wurden, da diese aus der königlichen Würde erfließen. Die Päpste haben sich nur im Laufe der Zeiten, besonders nach der Schlacht bei Mohács, das Bestätigungsrecht vorbehalten.

* **Ein neues Fabriketablisement in Sopron.** Wie wir aus bestimmter Quelle vernahmen, beabsichtigen die Wiener Fabrikanten Gebrüder Gottsmann ihre Celluloidfabrik nicht, wie ursprünglich geplant, in Sopronnyék (Neckenmarkt), sondern in Sopron zu errichten. Der Rechtskonsulent der Firma, Advokat Dr. Alexius Höfner wird demnächst mit der Eingabe an die Stadtkommune behufs üblicher Unterstützung des Unternehmens herantreten.

* **Todesfall.** In Sopronkeresztur (Deutschkreuz) ist heute früh Frau Adele Schiff geb. Wolf im 90. Lebensjahre sanft entschlafen. In der Verbliebenen Matrone, die als große Wohltäterin bekannt war, verliert die Liqueurfabrikanten Adols, Moses und Sidor Schiff ihre geliebte Mutter.

* **Verstümmelten** sind alle Ratten und Mäuse, wenn sie das radikal wirkende „Sopronia“ Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel aus der Löwen-Droguerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron, auslegen.

Theater.

— **Hub oder Mädel.** Die infolge seinerzeitigen Erkrankung des Frl. Batizfalvy abgesetzte Operette wurde wieder ins Repertoire aufgenommen. Sie gelangt Sonntag abends mit Feledy und Batizfalvy zur Aufführung. An diesem Abend produzieren die Ballettusen Baranyai den Tanz „Baba“. — Sonntag nachmittag geht der Bettelstudent bei ermäßigten Preisen in Szene.

— **Das Theater ausverkauft.** Auch bei der gestrigen fünften Aufführung der außerordentlich populären Operette: Graf von Luxemburg war das Haus in allen Räumen ausverkauft und das Auditorium sehr beifallsstufig.

Gerichtshalle.

Jugendgericht.

Am 1. Januar ist der auf jugendliche Deliquenten bezügliche Teil der neuen Strafnovelle ins Leben getreten und gestern fungierte beim Soproner Gerichtshof das erste Jugendgericht. Königl. Tafelrichter Franz Glö, der Leiter der Verhandlungen lenkte die Aufmerksamkeit darauf, daß die Verhandlung die erste sei, in welcher über jugendliche Sünder geurteilt wird. Staatsanwalt Gabriel Schneider ergriff sodann das Wort und würdigte in schwungvoller Rede die humanen Bestimmungen des neuen Gesetzes, dessen Absicht nicht die Vergeltung, sondern nur die Verbesserung ist. Das Gesetz durchzieht eine warmherzige Milde, jedoch nur denen gegenüber, die der Milde sich würdig erweisen. Redner bittet das Gericht, seiner Aufgabe mit Liebe obliegen zu wollen. Im Namen der anwesenden Advokaten sprach Dr. Madár Kemenez.

Nach dieser Einleitung fanden drei für gestern anberaumte Verhandlungen statt. Die erste war die des 15jährigen Büdöskuter Burschen Johann Lerner, dem zur Last gelegt wurde, daß er das Gewölbe der Büdöskuter Konsumgenossenschaft erbrochen hatte.

Präsident frug den Burschen nach seinen und seiner Eltern Namen, nach seiner Schulbildung, ferner ob er rechnen und beten könne. Alle diese Fragen waren keine leere Formalität, denn durch diese Fragen stellte das Gericht den Grad der Intelligenz des Kindes fest. Der junge Bursche gab sehr verständliche Antworten. — Weißt du auch, warum du heute dastehst?

Und Johann Lerner schildert unter Tränen, wie er sich ins Geschäft eingeschlichen, und wie er mit dem gestohlenen Gelde nach Böhlyfalva ging, wo er davon gezehrt hatte.

Nachdem der Präsident ihn gründlich belehrt hatte, wurde Johann Lerner unter Anwendung der Strafnovelle auf ein Probejahr unter die Obhut seiner Mutter gestellt.

In dem zweiten Falle waren Josef Lebesch und Karl Hauer die Angeklagten. Die beiden jungen Burschen haben am 28. Oktober v. J. im Militärfriedhofe die Grabdenkmäler beschädigt. Der Erstere wurde zur Verbesserung der Erziehung verwiesen, während der Letztere eine strenge Rüge erhielt.

Der dritte Fall bezieht sich auf eine Appellationsangelegenheit. Das Csepregyer Bezirksgericht verurteilte den Georg Mémetz jun. zu zwei Tagen Arrest, da er einen seiner Kameraden mit einem Stein derart traf, daß derselbe am Ohr eine leichte körperliche Verletzung erlitt. Der Gerichtshof hat der Appellation stattgegeben und erteilte nur eine Rüge. Auch dieser Junge entfernte sich mit feuchten Augen aus dem Saale, wo gestern keine strengen Richter saßen, sondern nur fühlende Familienväter, deren guter wohlwollender Rat eine größere Macht über das Kinderherz hat, als das Dunkel des Gefängnisses.

Am 24. Februar (Appellationsverhandlungen):

Wider Heinrich Dreiz wegen Ehrenbeleidigung. — Wider Franz Biller wegen Ehrenbeleidigung. — Wider Michael Göttl wegen leichter körperlicher Verletzung. — Wider Paul Stiller wegen leichter körperlicher Verletzung. — Wider Franz Ivánics wegen schwerer körperlicher Verletzung. — Wider Johann Türinger wegen schwerer körperlicher Verletzung.

Am 26. Februar:
 Wider Ferdinand Kaiser und Genossen
 wegen einer aus Fahrlässigkeit verursachten
 leichten körperlicher Verletzung. — Wider
 Stefan Gál wegen Erpressung.

Zahrmärkte im Monate Februar.

- 24. Fanoz, Gleichenberg, Passail, Rohitsch.
- 25. Csáány, Ivolyág, Bora.
- 28. Barospatont (Schlauning), Rismarton.

Kurse der Wiener Vorbörse.

Vom 23. Februar.
Originaldepesche der K. u. K. Ungarischen Kommerzialbank, Filiale Sopron:

4 1/2 % Ungarische Kronenrente	93 32
Oesterreichische Kreditaktien	673 75
Ungarische Kreditaktien	815
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	738 50
Kima-Muranyer Eisenwerkaktien	66 50
Oesterreichische Staatsbahnaktien	757 75
Südbahnaktien	125

Türkenloie	—	234.50
5 1/2 % Russische Rente 1906	—	—
4 1/2 % Pfandbriefe d. Bester Ung. Kom. Bank	92.50	93.50
4 1/2 % " " " " " "	92.25	100.25
4 1/2 % Kom. Obl. " " " "	92.	93.
4 1/2 % " " " " " "	99	100.
4 1/2 % " " " " " "	5 1/2 % Kr.	93.25 94.25

Für die Redaktion verantwortlich: Ladislaus Szauer.
 Herausgeber und Verleger: Alfred Romwaller.

Tiroler Tafelobst

in feinsten Qualität von 50 Heller aufwärts per Kilo eib
Strelly Vilmos, Potschygasse 2.

Guter Rotwein vom Seegebirge

gelangt von heute an zum Ausschank bei
Josef Seiwald, Alter Kornmarkt 24.

Theater-Café Heim.
 Lokal ersten Ranges.
 Täglich **Konzert** der berühmten Zigeunerkapelle
Nyári Rudi
 unter dessen persönlicher Leitung.

Unter- u. Oberlöwer

7593 suche zu kaufen und zu pachten.
BREUER LAJOS
 Realitätenvermittler Sopron, Theatergasse 24.

!Aristokraten!

wird Gelegenheit geboten, junge, hübsche Amerikanerin mit mehreren Millionen Dollar zu ehelichen. — Heueriger Vermittler mit den besten Beziehungen in der amerikanischen Finanzwelt, reist demnächst nach Amerika um einige Heiratspartien zu arrangieren und wünscht derselbe mit gut situierten Aristokraten dieserhalb raschest in Verbindung zu treten. — Briefliche Mitteilungen an Herr **Julius Klein** Wien, IV., Mühlgasse 20 erbeten. 7458

7486 **Verkauft**

werden zu besonders günstigen Zahlungsbedingungen und zu sehr mässigen Preisen im Oedenburger Hotter liegend:
Weingärten, Äcker, Wiesen,
 ebenso **2 Wirtschaftshäuser**
 in der Stadt Sopron.
Ludwig Tizzasche Kellerei, Sopron.

Geleib. gekh. Geleib. gekh.

SCHÖNHEIT ERZIELT MAN DURCH FEIGLS

MANOL SEIFE ohne Soda in Dosen zu K 1.— u. K 2.—
MANOL CREME in Tiegeln . . . zu K 1.50 u. K 3.—
MANOL PUDER in Dosen . . . zu 50 h
MANOL NEUTRALINE in Flaschen . . . zu K 1.—
 Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.
 Wo kein Depot verwendet direkt:
FR. VITEK & Cie., Prag, Wassergasse.

Haus

einstockhoch, im Zentrum der Stadt Sopron, mit großem Weinkeller und Pflanzhaus, großes Magazin und Stall, bequemer großer Hof, geeignet für einen Weinhändler, ist um den Preis von 9000 Gulden zu verkaufen. Nur an ernste Respektanten erlaubt Auskunft **Breuer Lajos**, Realitätenvermittler, Sopron, Theatergasse 24. 7595

Wer reelle und lohnende Nebenbeschäftigung

sichere Existenz, häusl. und schriftliche Arbeit, Vertretung, Agenturen, Hausindust. etc. sucht, verlange sof. gratis Prosp. v. Verlag **H. Wenzel**, Wien, III., Erdberg V. 7571

Verlangen Sie überall
Sempronia-Ledercrem

denn diese ist die beste! Gibt schönen tiefschwarzen haltbaren Glanz und konserviert das Leder.



1 Dose 20 Heller.

Zu haben in allen besseren Spezereiwarengeschäften u. beim Erzeuger:

G. A. Schneider
 Sopron, Rosengasse 3.
 Telephon 136. Tägl. Postversandt.

Verjende täglich frisch geschlachtetes, fettes
Lammfleisch

per Stück um 7 Kronen 20 Heller franco jeder Poststation.

Fris Sigmund, Lämmer-Exportgeschäft, Medgyes, (Ungarn) Siebenbürgen.

Inserate
 in der „Oedenburger Zeitung“ haben **grossen Erfolg.**

Laubsäge

Warenhaus gold: Pelikan
 VII. Siebensterng. 24
 Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Vorzügliche Kaufgelegenheit
 für **Schnittwarenhändler und Hausierer.**
 Versand auch an Private.

40—45 Meter um 16 Kronen

sortiert in hochem Zephir für Bloasen, Kleider und Hemden, Bettzeug garantiert waschecht, rot oder blau gestreift, exordstarke Ware beste Qualität, geeignet für Männerenden, vorzüglich gebleichte Wäscheleinwand und Blandruck für Küchenschürzen und Hauskleider, hoch-eleganten Damenstoff für Kleider und Bloasen.

Restenlänge 6—10 Meter garantiert fehlerfrei und garantiert waschecht und beste Qualität. Der Betrag wird sofort retourniert falls die Ware nicht konveniert.

Mindestabnahme 1 Postpaket = 40—45 Meter gegen Nachnahme. — Achtung! Wollen Sie meine Ware nicht mit der von der Konkurrenz billiger angebotenen vergleichen, denn ich versende nur das Beste und für Nichtpassendes sende sofort das Geld retour.

S. Stein, Leinen- und Buntweberei
 in **NACHOD**, Böhmen. Alt 75

Qualvolleres und schmerzhafteres Leiden als Zahnschmerz gibt es kaum. Tausende und tausende der Menschen leiden daran, ohne bemüsstigt zu sein; durch Benützung von Sztrakas Menthol-Zahnseife können Sie sich für ewige Zeiten davon befreien. Preis einer Majolikadose 1 Krone samt einer wissenschaftlichen Abhandlung über Zahnpflege. Zu haben bei Apotheker

Sigmund Lukács in Sopron und in sämtlichen Apotheken und Drogerien. 7389

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme und die schönen Kranzpenden anlässlich der Bestattung unseres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, sprechen wir jedermann unseren tiefstgefühlten Dank aus und halten uns namentlich verpflichtet, dem Offizierskorps des Inf.-Regiments Nr. 48, der Schlaraffia „Sempronia“ und dem Militärveteranenverein für deren korporatives Erscheinen bei dem Begräbnisse besonders zu danken.

7596 **Familie Chevalier de Potier.**